

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adress:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 293.

Montag, 18. December 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa 1 M. 30 Pf. oder durch unsere Verkäuf-
ter ins Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger ins Haus 1 Mark 65 Pf. Einzelgenussnahme für die Kammer des Tagesblattes
bis Sonntag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Raskantstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Die Herren Gemeinde-Vorstände und Gutsherrn des hiesigen Verwaltungsbezirks werden unter Bezugnahme auf die amtshauptmannschaftliche Verfügung vom 22. August 1884 — Nr. 1165 E — die Anlegung von Verzeichnissen derjenigen Gartenbau- oder botanischen Anlagen, Schulen und Gärten, welche zum Zwecke der Ausfuhr von zur Kategorie der Niede nicht gehörigen Pflanzlingen, Sträuchern und sonstigen Vegetabilien über die Grenzen des Reichs regelmäßigen Untersuchungen in angemessener Jahreszeit unterliegen pp. betr., an sofortige Einreichung dieses Verzeichnisses bez. eines Kataloges, soweit dies noch nicht geschehen, hiermit erinnert.

3342 E. Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain,
den 15. December 1899. Dr. Uhlmann. Wde.

Bekanntmachung.

Das auf das laufende Jahr noch im Rückstand befindliche

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 18. December 1899.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordnetenversammlung, Dienstag, den 19. December 1899, Nachmittags 6 Uhr.
1. Berathung über vorgeschlagene Abänderung des hiesigen Anlageregulativs; 2. Wahl von Gemeindevorständen; 3. Beschlussfassung über den Verkauf von Gemeindegrund an die Herren Apotheker Rabe und Fleischermeister Krause hier; 4. Beschlussfassung über Verwilligung von 1000 M. aus der 1898 er Anleihe zu den generellen Vorarbeiten in Sachen der Jahnplatz-Angelegenheit; 5. Rathschluß über Gewährung eines Honorars für Ueberstunden bei Aufstellung des Steuerkatasters; 6. Beschlüsse des Stadtraths auf Vorschläge des Bauausschusses, über a) Anstellung eines zweiten Assistenten beim Stadtbauamt hier, b) Anstellung eines Straßenwärters als Gehilfen des Straßenmeisters, c) Gewährung einer Besoldungszulage von 100 M. an den Straßenmeister Roritz; 7. Beschlussfassung über Gewährung einer Besoldungszulage von 200 M. an den Küchengehilfen Kühn; 8. Berathung einer neuen Lehrergeldestaffel; 9. Mittheilung des Stadtraths über das Ergebnis der Sparkassen-Revision; 10. Resolutionsregulativ; 11. Geschäftliche Mittheilungen. Rathschluß: Herr Bürgermeister Boeters, Herr Stadtrath Dr. Wegelin.

— Im Anschluß an die heutige zweite Sitzung über Beiträge zur Bismarcksäule (s. Beilage) theilen wir den Lesern mit, daß in einigen hiesigen Restaurants gegenwärtig Druckabzüge des seiner Zeit preisgekrönten Kreis'schen Entwurfes einer Bismarcksäule aushängen. „Der Kreis ist — so schreibt der Ausschuß der deutschen Studentenschaft, die bekanntlich den Gedanken der Errichtung von Bismarcksäulen angeregt und auch das Preisaus schreiben veranstaltet hatte — in diesen Dingen kein Neuling. Hat er doch vor wenigen Jahren in dem Wettbewerb um das Völkerschloßdenkmal den ersten Preis, und in diesem Jahre den großen preussischen Staatspreis erhalten. So zeigt auch dieser Entwurf, daß der Künstler, die Aufgabe, eine einfache, aber zugleich originelle und wichtige, der Persönlichkeit Bismarcks entsprechende Form zu finden, vollständig gelöst hat. Wie mächtig wirken die vier, festgegründeten und durch den Körper des Denkmals organisch mit einander verbundenen Säulen unter der Last des gewaltigen Architravs, den sie spielend zu tragen scheinen! Mit dem gesammten Preisgericht sind wir der Meinung, daß der Entwurf es verdient, in vielfacher Ausführung aufgestellt zu werden. Man kann ihn eben immer und immer wieder sehen, ohne zu ermüden und damit ist die Gefahr, daß er durch häufige Wiederholung einträglich wirkt, vollständig überwunden; damit ist aber auch der Grundgedanke, dem Denkmal nach Möglichkeit überall dieselbe Form zu geben, und so die Einheit der deutschen Stämme symbolisch darzustellen, praktisch ausführbar geworden. Des weiteren löst aber der Kreis'sche Entwurf die Aufgabe, billig und in verschiedenen Größen, je nach der Höhe der verfügbaren Mittel, ausführbar zu sein, ohne daß er an Wirkung verliert. Auch die rein technische Frage, wie eine Beschädigung des Steines durch das Feuer zu vermeiden sei, ist völlig zufriedenstellend gelöst. Ja es wird sogar, dem alterthümlichen Charakter des Bauwerkes entsprechend, eine eventuelle leichte Schwärzung des Steines durch Ruß, die gleichsam eine Art Patina bildet, die künstlerische Wirkung des Ganzen erhöhen können. An der Vorderseite, zwischen den Säulen, läßt sich, je nach Geschmack, Wappen, Namen,

Wahlpruch oder Reliefbildnis anbringen, die natürlich dem Geiste des Ganzen angepaßt werden müssen. Wir glauben aus diesen Gründen allseitiger Zustimmung sicher zu sein, wenn wir den Kreis'schen Entwurf zur allgemeinen Ausführung empfehlen. Dabei ist indessen eines zu bedenken. Die Wiederholung des Entwurfes darf, wenn sie künstlerisch wirken soll, nicht überall einfach fabrikmäßig nach dem Schema erfolgen, sie muß vielmehr der Gegend, den örtlichen Stein- und schließlich auch den Geldverhältnissen angepaßt werden. Alsdann werden die Denksteine, dem leitenden Gedanken entsprechend, im Princip gleich, aber den örtlichen, Gegend- und Geldverhältnissen angepaßt, also alle originell und eigenartig sein.“ Wir wünschen und hoffen, daß jedem mit einem Beitrage noch Zögernden, der das Bild des Kreis'schen Entwurfes zu Gesicht bekommt, die Entschliebung, sein Schärfein beizubringen, leichter fallen wird. Wenn auch das nöthige Material und das erforderliche Ziegematerial unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden wird — Beides ist bereits gewiß — so wird es doch noch eines erheblichen Betrages bedürfen, um etwas dem Kreis'schen Entwurf an Mächtigkeit nur halbwegs Ähnliches zu schaffen. Herr Bürgermeister Boeters ist auf Wunsch gern bereit, noch mehr Druckabzüge kommen zu lassen.

— Am 24. December werden die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum wie an den Werktagen, jedoch mit der Beschränkung abgehalten, daß die Schalter während der Dauer des Vormittags-Gottesdienstes zu schließen sind, soweit derselbe in die Zeit nach 9 Uhr fällt. Die Orts-Paketbestellung wird wie an den Werktagen, wie in der übrigen Weihnachtszeit ausgeführt. Die Landbestellung findet an diesem Tage wie an den Werktagen statt. Ebenso verkehren am 24. December die Posten im Orte und nach auswärtig wie an Werktagen. Die Briefkastenleerungen dagegen werden wie an Sonntagen ausgeführt. Am 25. December wird der Dienst wie an jedem anderen Sonntag und gesetzlichen Feiertag wahrgenommen. Die Orts-Paketbestellung jedoch wird wie an den Werktagen, in der erweiterten Weise des Weihnachtssdienstes ausgeführt. Die Landbestellung ruht am 25. December gänzlich, dagegen werden am 26. December sämtliche Ortsposten und Abbauten einmal beaufen und Pakete ausgebracht. Die Postgänge, welche an den Sonntagen zur Herstellung von Postverbindungen zwischen Postanstalten von den Landbriefträgern verrichtet werden, gelangen auch, soweit sie in die Vormittagsstunden fallen, am 25. December zur Ausführung. Eine Bestellung unterwegs findet indessen nicht statt.

— Das „Dr. Journ.“ schreibt: Gegenüber verschiedenen Notizen in der Presse, welche die unlängst erlassene Verordnung vom 30. Oktober 1899, die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen bei den Kommunalbehörden zc. mit Militärämtern betreffend, in abfälliger Weise besprechen und davon auszugehen scheinen, daß es sich dabei um eine einseitige Maßregel des Ministeriums des Innern, sowie des Kriegsministeriums handle, ist darauf hinzuweisen, daß die hier in Frage stehende Berücksichtigung der Militärämter auf reichsgesetzlicher Vorchrift beruht. Denn es ist, wie auch im Eingange der angezogenen Verordnung besonders hervorgehoben wird, § 77 des Militärpensionsgesetzes durch Artikel 12 der Novelle vom 22. Mai 1893 (Reichsgesetzblatt Seite 171 flg.) dahin abgeändert worden, daß nicht nur wie schon bisher die Subaltern- und Unterbeamtenstellen bei den Reichs- und Staatsbehörden, sondern auch die entsprechenden Stellen bei den Kommunen und den Kommunalverbänden, bei

Fortbildungsschulgeld

ist längstens bis

zum 20. Dezember a. c.

an die Stadthauptkasse abzuführen.

Riesa, am 13. December 1899.

Der Rath der Stadt,
Dr. Wegelin, St. R.

Empf.

Bekanntmachung.

Wegen Unzug ist das Gemeindeamt für Dienstag, den 19. d. M. geschlossen. Das Gemeindeamt und das Standesamt befindet sich von Mittwoch, d. 20. d. M. an in Brandcaufer Nr. 25 R.

Riesa, am 18. December 1899.

H. Otto, G. R.

den Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten, sowie bei städtischen und solchen Instituten, welche ganz oder zum Theil aus Mitteln des Reiches, des Staates oder der Gemeinden unterhalten werden, jedoch ausschließlich des Forstdienstes, nach Maßgabe der darüber vom Bundesrath festzustellenden allgemeinen Grundsätze vorzugsweise mit Militärämtern zu besetzen sind, und gelten daher die gleichen Bestimmungen für sämtliche deutsche Bundesstaaten. Die Verordnung vom 30. Oktober d. J. bringt nur die vom Bundesrath getroffenen im „Centralblatte für das Deutsche Reich“ bereits abgedruckten Grundsätze zur öffentlichen Kenntniss und trifft einige notwendige Ausführungsbestimmungen.

— Man schreibt den „Dresd. Nachrichten“: In Ihrem Artikel: Eisenbahn Meissen — Riesa haben Sie die bedrängte Lage der vielen Bewohner beider Elbufer Meissen — Riesa sehr richtig und wahrheitsgetreu geschildert! Die Mängel, z. B. Entvölkerung, Dienstboten- und Arbeitermangel, Entwerthung des Besitzthums usw. sind einzig den schlechten Verkehrszuständen zuzuschreiben. Petitionen und Begründungen um Zuführung einer Eisenbahn sind bis jetzt unbeachtet geblieben, obgleich die Nothwendigkeit einer erweiterten Verkehrsverbindung klar zu Tage liegt. Die wundervolle Gegend Diesbar-Seußitz, die so vielen Weidenden Genuß bietet, die großen Rittergüter mit ihrem kulturreichen Besitzthum zc., bedingen eine bessere Verkehrsverbindung; alles empfindet das Bedürfnis einer Eisenbahn, die diese natur schöne und kulturreiche Gegend erschließen und fördern würde. Die Dampfschiffe der Elbe genügen nicht dem sich immer mehr fühlbar machenden Bedarf des Verkehrs mit den Städten Dresden, Meissen, Riesa, denn der Betrieb wird bei eingetretener Frost resp. Eisgang auf ca. acht Wochen ganz eingestellt und sind die Bewohner dadurch vollständig vom Verkehr isolirt. Im Sommer und Herbst führt die Elbe manchmal so schwere Nebel, daß die Schifffahrt unterbrochen werden muß. Hierzu kommt fast alljährlich die Hochwasser-Kalamität, die wieder unseren einzigen Wasserweg sperrt! Es sind dies Zustände, die nicht länger erträglich sind. Wir hoffen mit Bestimmtheit, daß der Landtag sich diesmal eingehender mit unserer Petition beschäftigen wird, damit der so bringende Bahnbau recht bald geschaffen wird.

— Bekanntlich sind die Gehalte der Lehrer an den städtischen Volksschulen in der Weise neu geregelt worden, daß vom 1. Januar 1900 ab das Gehalt jedes ständigen Lehrers an jeder ständigen Lehrerin neben freier Wohnung 1200 M. betragen muß. Um den Unterschied in den Lebensverhältnissen gegenüber dem platten Lande auszugleichen, haben sich schon vorher eine große Anzahl von Städten veranlaßt gesehen, ihre Lehrerbefolgungen wesentlich über das allgemeine gesetzliche Mindestmaß zu erhöhen. Welche Wirkungen das ausübt, geht am besten daraus hervor, daß sich auf die kürzlich erfolgte Ausschreibung einer ständigen Lehrerstelle in Riesa kein einziger Bewerber gemeldet hat, obgleich die Stelle schon von einem höheren als dem tatsächlichen Gehalte ausgeschrieben worden war!

— Während der Frostperiode sind die in den Straßen liegenden Gasröhren mehr als sonst Brüche ausgesetzt. Das aus solchen undichten Röhren entweichende Gas kann sich möglicherweise in benachbarten wärmeren Räumen (Kellern, Wohnstuben, Küchen usw.) ansammeln und so die Veranlassung zu Explosionen und Vergiftungen werden. Dieselbe Gefahr bergen Schächten der inneren Haus-Gas-

Leitungen in sich. Wenn in einem Raume Gasgeruch wahrnehmbar ist, so schließt man sofort die Brenneröhre, drehe den Hauptkahn der Gasleitung ab, lüfte den gaserfüllten Raum und schicke zur Gasanstalt bez. Gaswerkerei. Man hüte sich aber unter allen Umständen, mit Licht in den betreffenden Raum einzutreten oder gar die Stelle, an der man ein Ausströmen von Gas vermutet, abzusuchen.

Aus Dresden schreibt man: In hiesiger Stadt und wohl auch sonst im Lande wird neuerdings ein Buch: „Recht Rupprecht“ zum Preise von 2 Mk. im Colportage-Buchhandel vertrieben und soll, nach dem Inhalte vorgehefter rother Fettel beziehentlich nach den von den Colporturen vorgelegten Listen, angeblich der größte Teil des Reinertrages einem Baufonds der Kinderheilanstalt in Soden (Kreis Schlüchtern) zustehen. Eine behördliche Genehmigung zu einer derartigen Sammlung im Königreich Sachsen ist nicht erteilt, weshalb vor dieser eventuell beabsichtigten Täuschung hierdurch gewarnt wird. (Dr. Ang.)

Falsch's Wetterkalender für 1900 weist 25 kritische Tage auf. Der 1. März ist der stärkste kritische Termin des ganzen Jahres und der letzte Jahre überhaupt. Termine 1. Ordnung sind außerdem der 9. September, 30. März, 8. Oktober, 31. Januar, 10. August, 7. November, 29. April, 1. Januar und 12. Juli. Ferner sind die Termine 2. Ordnung, der 28. Mai und 13. Juni, als solche 1. Ordnung zu rechnen, weil an diesen Tagen eine Sonnen- bezw. Mondfinsternis stattfindet.

Spielplan der Königl. Hofoper zu Dresden. Dienstag: „Der fliegende Holländer“; Mittwoch: „Die Königin von Saba“; Donnerstag: „Die Fledermaus“; Freitag: „Mignon“; Sonnabend: „Geschlossen“; Sonntag: „Geschlossen“; Montag: „Die verkaufte Braut“; Dienstag: „Die lustigen Weiber von Windsor“; Mittwoch: „Nabla“; — Königl. Hoftheater. Dienstag: „Ein Freund der Frauen“; Mittwoch: „Cyrano von Bergerac“; Donnerstag: „Für die Montag-Abonnenten: „Eifer“, „Die Reuermörder“; Freitag: „Jugend von heute“; Sonnabend: „Das fünfte Rad“; Sonntag: „Geschlossen“; Montag: Nachmittags halb 4 Uhr: „Klein Däumling“; Abends halb 8 Uhr: „Jugend von heute“; Dienstag: Nachmittags halb 4 Uhr: „Klein Däumling“; Abends halb 8 Uhr: „Jugend von heute“; Mittwoch: Nachmittags halb 4 Uhr: „Klein Däumling“; Abends halb 8 Uhr: „Renaissance“.

Gläubig. Vorigen Freitag hielt der Gesangsverein „Vedertanz“, der sich aus den Ortschaften Gläubig, Rogwitz, Langenberg, Gröbel und Rähnitz rekrutiert, sein Winterkonzert, bestehend in Konzert und Ball, im Rähnischen Gasthof zu Gläubig ab. Die Darbietungen des Vereins waren durchgängig von bemerkenswerter Sicherheit und feiner Räumlichkeit. Von den 10 Nummern umfassenden Programm seien nur genannt: Hertzgen, mein Schätzchen von Vogt, Wein Heimathsthal mit Violoncello von Pfeil, Entfugung, Doppelquartett von Jüngst, Zuruf an Deutschland von Otto, Der frühliche Fescher, humor. Potpourri von Schreier, Der Wanderer von Schubert, vorgelesen vom Dirigenten Herrn Kirchschullehrer Kröber. Der Verein hat bewiesen, daß auch auf dem Lande mit Lust und Liebe zur Sache und unter tüchtiger Leitung Gutes geleistet werden kann, das selbst verwöhntere Ohren befriedigt. Den Dank der Zuhörerschaft sprach Herr P. Einemel in berebten Worten aus, die er in einem Hoch auf den Verein ausklingen ließ.

Meißen. Der Unfug mit den Bierflaschen der Brauereien hat in letzter Zeit wieder so zugenommen, daß diese dadurch schwer geschädigt werden. Die beiden größten Brauereien, Aktienbrauerei Reihner Felsenkeller und Unionbrauerei von Gebrüder Bahrmann, haben deshalb gemeinschaftlich beschlossen, für die Rückgabe jeder mit vollständigem Verschluß versehenen und nicht verunreinigten Flasche 1 Pfennig zu bezahlen. Selbstverständlich werden mit Einführung dieser Pfenniggeldungen auch gleichzeitig die Verkaufspreise für alle Bierforten um 1 Pfennig erhöht. Der Konsument erhält deshalb sein Bier genau so billig wie bisher, da er den mehrgezählten Pfennig bei Ablieferung der Flasche wieder zurückerhält. Diese Maßnahme wird hoffentlich dazu beitragen, daß die Flaschen besser abgeliefert werden wie bisher und nicht überall, wie es besonders auf Bauten usw. vorkam, herumgeworfen werden. Bemerkenswert sei hierzu noch, daß auch trotz des Einlagebetrages die Flaschen Eigentum der Brauerei bleiben und eine Benützung dieser Bierflaschen zu anderen Zwecken genau so streng bestraft wird wie vorher. Zur Warnung für Kaufleute und Händler sei mitgeteilt, daß erst kürzlich der Kaufmann eines Nachbarortes vom Schöffengericht verurteilt wurde, weil derselbe einer Kundin auf deren Wunsch irgend eine andere Flüssigkeit in einer Bierflasche verabreicht hat. Diese Bestrafungen fallen in der Regel ziemlich hoch aus und deshalb dürfen derartige Ansinne nicht berücksichtigt werden.

Pulitz bei Strau. Dem Armenverband zu Pulitz und Langschwitz ist durch den im März d. J. verstorbenen Herrn Oekonomierath Adolph Entlich in Pulitz letztwillig ein Legat von 3000 Mk. vermachung worden, dessen Zinsen alljährlich zur Weihnachtszeit an rechtschaffene und bedürftige Arme des genannten Armenverbandes verteilt werden sollen.

Pirna, 16. Dezember. Im Steinbruchsgebiete in Rottweindorf sind gestern Nachmittag in dem Schmidt u. Herrmannschen Steinbruche zwei Steinbrucharbeiter beim Schuttabräumen auf einer Steinbank durch hereinbrechende Schuttmassen verschüttet worden.

Pittau. Eine Acetylen-Gasexplosion erfolgte in dem Fabrik-Etablissement von Hurling u. Hiebermann in Pittau. Zwei Angestellte der Firma wurden durch die Explosion nicht unerheblich verletzt. Der Eine wurde durch die Gewalt der Explosion zu Boden geworfen und fiel in Ohnmacht, aus der er sich jedoch bald wieder erholte. Die herausschlagende Flamme traf ihn ins Gesicht, so daß die Wangen förmlich zerfleischt wurden. Dem Anderen schlug die Stoßflamme gegen die Brust, verbrannte ihm

die Kleider und versengte Kopf- und Barthaar, auch hat er Verletzungen an den Händen erlitten.

Glauhau, 14. Dezember. In der gestrigen Stadterordnetenversammlung ist angeregt worden, zum Offenhalten aller Geschäfte an den Sonntagen, 24. und 31. Dezember — Weihnachtsgeschäft und Sylvester —, bis abends 10 Uhr mit Rücksicht auf die an diesen Tagen besonders hervortretenden Bedürfnisse der Bevölkerung Genehmigung eingeholen. Den Materialwaarenhändlern und den Barbieren und Friseurinnen in hiesiger Stadt ist bereits auf deren Ansuchen von der Königl. Kreisbauhauptschaft zu Jitskau die Beschäftigung des Hilfspersonals bez. das Offenhalten ihrer Geschäftslokale an vorbezeichneten Tagen bis abends 10 Uhr genehmigt worden.

Elterlein, 15. Dezember. Unsere Stadt wurde heute von einem größeren Brandunglück heimgesucht. Mittag kurz nach 1 Uhr brach in einem Hause am Markt Feuer aus, das rasch auf die Nachbargebäude übergriff und mehrere Häuser in Asche legte. Von den Abbründern haben nur einige versichert.

Freiberg, 15. Dezember. Unter der Anklage der versuchten Brandstiftung stand vor dem hiesigen Königl. Schwurgericht der 21-jährige Wirtschaftsgeselle Albert William Piepisch aus Gombfen, während dessen Vater, der 51-jährige Wirtschaftsbefitzer Friedrich August Albert Piepisch, des Unterlassens der Anzeige eines geplanten Verbrechens beschuldigt war. In Gombfen, Kreischa, Lungwitz, Wittgensdorf fanden in den letzten Jahren zahlreiche Brände statt, die zweifellos angelegt worden waren. Der Verdacht der Täterschaft richtete sich gegen den überbelemundeten Piepisch jun. Der junge Piepisch unterstülzte seinen Vater im Obsthandel. Mit ihrem einspännigen Geschirr fuhren beide von Ort zu Ort. Auffälliger Weise gingen die Feuer meist dann aus, nachdem sich die beiden Piepisch in der Nähe der betreffenden Gebäude aufgehalten hatten. In Gombfen, dem Wohnort der Angeklagten, wurden zumeist diejenigen Einwohner von den Bränden heimgesucht, die mit Piepisch auf keinem guten Fuße standen und deren Anwesen sich in Piepischs Nachbarschaft befanden. Wegen dringender Verdachtsmomente verschrift man Anfang dieses Jahres zur Verhaftung des jungen Piepisch, mußte ihn jedoch, da die Beweismittel nicht ausreichten, wieder in Freiheit setzen. Am 9. November d. J. Abends fand man in dem Scheunengebäude der sogenannten Brandmühle bei Gombfen einen Brandherd mit einer brennenden Kerze und dieser Brandstiftungsversuch bildete den Gegenstand der Anklage. Beide Angeklagte leugneten. Es wurde ihnen aber nachgewiesen, daß sie am fraglichen Abend mit ihrem Geschirr in der Nähe der Brandmühle verkehrten, daß der junge Piepisch die Scheune verließ und die brennend aufgefunden Kerze sich früher in seinem Besitze befand. Der alte Piepisch behauptete, an jenem Abend so betrunken gewesen zu sein, daß er sich auf nichts besinnen könne. Von ihm nahm die Anklage an, daß er von dem Plane seines Sohnes wußte, die That nicht verhindern und vor ihrer Ausführung nicht zur Anzeige brachte. Der junge Piepisch wurde wegen versuchter Brandstiftung zu 10 Jahren Zuchthaus, der alte Piepisch zu 5 Jahren Gefängnis und 5-jährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Merane, 17. Dec. In dem am Markt gelegenen Sortimentswarenhause von Adolph Tropper brach in der vergangenen Nacht im Schloßfenster ein Feuer aus, das weiter um sich griff und nicht nur die im Laden befindlichen Gegenstände, sondern auch einen großen Teil des im ersten Stockwerk gelegenen Lagerräumen vernichtete. Der Schaden beträgt ca. 15 000 — 20 000 Mark.

Leinsdorf, 16. Dec. In der „Königin Marienhütte“ ist ein seit vierzig Jahren in der Hütte tätiger Arbeiter durch ein 85 Ctr. schweres Magnetkreuz, welches in die Höhe gehoben worden war, aber durch Zerreißen des Seiles herabstürzte, getödtet worden.

Kuerbach. Von einem jähen Tode wurde am Freitag der Instrumentenmacher und -Händler Starck ereilt. Derselbe war auf dem Wege zum Bahnhof und wollte nach auswärts fahren, um Geschäfte zu erledigen, als ihn ein plötzliches Unwohlsein zur Umkehr veranlaßte. Zu Hause legte er sich ins Bett und war nach einer Stunde eine Leiche. Ein Herzschlag hatte dem kräftigen Manne im Alter von 42 Jahren ein jähes Ende bereitet.

Mylau, 16. Dec. Der Göltschluß ist bei ziemlich ansehnlichem Wasserstande zugefroren, ein Umstand, der in den letzten Jahren zu den größten Seltenheiten zählte. Von allerlei nordischem Geflügel hat sich auch der sogenannte Elbvogel wieder eingefestelt, der nur in kalten Wintern in hiesiger Gegend zu erscheinen pflegt.

Deitschitz, 15. Dezember. Heute Abend kurz nach 7 Uhr ist das hiesige Schützenhaus ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer brach im mittleren Stockwerk, wo für ein künftigen Sonntag stattfindendes Fest Vorbereitungen getroffen wurden, aus und griff dann nach oben und nach unten um sich, so daß das große Gebäude fast völlig anbrannte. Der Schützenhauspächter Köhler vermochte zwar seine bewegliche Habe zum größten Theile zu retten, erleidet jedoch durch den Brand großen Schaden.

Reichenbach i. S. Auf Antrag der Tiefbauern-Gesellschaft wurden einem italienischen Arbeiter von der Reichspost 1500 Mark ausgezahlt. Der Italiener war mit Steinarbeiten am Erweiterungsbau des oberen Bahnhofes beschäftigt und hatte bei dieser Beschäftigung ein Auge eingebüßt. Für diesen Unfall erhielt er als Entschädigung 1500 Mk. Zur Unfallversicherung haben in Deutschland die Arbeiter keinen Beitrag zu zahlen. Wäre der Unfall dem Italiener in seinem Vaterlande zugefallen, so hätte er keinen Pfennig Entschädigung erhalten, da es in Italien eine Unfallversicherung nicht giebt.

Leipzig, 15. Dezember. Der steigende Wasserconsum hat die Stadtverwaltung veranlaßt, nach anderweiter Zufuhr sich umzusehen; so sollen jetzt innerhalb der Stadt 12 neue Brunnen ge-

graben werden, deren Wasser zur Tränke für Pferde und Hunde, sowie zu Straßenreinigungszwecken verwendet werden soll.

Aus dem Reiche und Auslande.

In der Station Raschitz, Strecke Wien-Eger, ist in der vergangenen Nacht der Wiener Schnellzug an einen Unfallzug angefahren. Von den Reisenden ist Niemand verletzt. Dagegen erlitten 6 Eisenbahnbeamte Verletzungen. — Bei starkem Eisgang wurde auf der Unterelbe bei Hamburg der auslaufende englische Dreimastschoner „Mina Elkan“ vom Eise durchschnitten und sank sofort. — Die „preussische Fidelehaube“, welche bei ihrer Einführung und auch noch Jahrzehnte hinterher so viel verspottet und verhöhnt wurde, erobert allmählich die ganze Welt. So ist jetzt auch die österreichische Gendarmerie an Stelle der mit Federbusch geschmückten Jägerhüte mit Fidelehauben ausgerüstet worden. — In einem Kornhaus in Halle a. S. veranft der Arbeiter Henz aus Kröllwitz im 3 Meter hoch aufgeschütteten Getreide. Die Feuerwehre konnte ihn nach dreiviertelstündiger Arbeit nur als Leiche ans Tageslicht fördern. Henz hinterläßt eine Wittwe mit drei Kindern. — Ein Gastwirt in Halle a. S., der vor kurzem mit seiner jungen Frau aus dem Königreich Sachsen dorthin zog, muß sich noch einmal standesamtlich trauben lassen, da der betreffende Standesbeamte damals als solcher noch nicht vereidigt war. Das Ehepaar beansprucht wenigstens Reisevergütung, worauf die Behörde jedoch nicht eingehen will. — Kriegsverderber für die englische Armee sollen sich in Neuruppin und Umgegend zeigen. Man sucht angeblich alte Unteroffiziere durch hohe Angebote heimlich für den südafrikanischen Krieg zu ködern. Bisher ist von englischer Seite nichts in Abrede gestellt worden, daß man die Anwerbung von Ausländern betreibt. — Eine aufopferungsfreudige Gattin ist die Frau des Obersteigers Thum in Jarbe, der bei der Grubenkatastrophe auf „Ludwigsgrube“ so entsetzlich verbrannt wurde, daß ihm die Nase und beide Ohrmuscheln abgelöst werden mußten. Er befindet sich auf dem Wege der Besserung, und um den Bedauernswerten nicht so furchtbar entsetzt zu entlassen, beabsichtigen die Aerzte, ihm eine neue Nase aus lebendem Menschenfleisch anzusetzen. Frau Thum hat sich bereit erklärt, Fleisch von ihrem Körper für ihren Gatten den Aerzten behufs Vornahme der Operation zur Verfügung zu stellen. — In Ronneburg explodirte bei Kusthaunungsversuchen der eingefrorenen Gasleitung das Gasrohr, wobei ein Arbeiter tödtlich, ein anderer schwer verletzt wurde.

Ueber Hygiene und Nahrungsmittel-Chemie.

In seinem Vortrage über Hygiene und Nahrungsmittel-Chemie führte im Gewerbeverein Herr Apotheker Nale etwa Folgendes aus: Die beiden genannten Gebiete sind so umfangreich, daß im Rahmen eines Vortrages nur Weniges daraus geboten werden kann. Hygiene oder Hygiene ist die Lehre von der Erhaltung der Gesundheit und Umfost, nach Pettenkofer, Alles, was zur Erhaltung und Stärkung jenes normalen Körperlichen und seelischen Zustandes beiträgt, den man Gesundheit nennt, und der aus einer Summe von Funktionen besteht, deren harmonisches Zusammenwirken uns erleichtert, den Kampf ums Dasein zu bestehen. Aufgabe der Hygiene ist demnach: 1. die Bedingungen der Gesundheit und des Lebens überhaupt festzustellen und 2. den Menschen vor Krankheiten dadurch zu bewahren, daß versucht wird, a. die Krankheitsursachen zu beseitigen, b. den Menschen widerstandsfähiger zu machen, ihn direkt zu immunisieren, ihm Immunität zu verschaffen. Ferner stellt sich die Hygiene die Aufgabe, gewisse von Alters her eingebürgerte oder auf Grund nicht wissenschaftlicher Erfahrung in Anwendung gekommene Einrichtungen und Lebensgewohnheiten auf ihren gesundheitlichen Werth zu prüfen. Soweit sich die Hygiene bloß mit der Erforschung wissenschaftlicher Grundlagen befaßt, kann sie Gesundheitslehre genannt werden. Sie bietet die Handhabe zur praktischen Anwendung der gefundenen Gesetze, zur Gesundheitspflege, die zum Theil schon im Bereich der Sanitätspolizei gehört. Die individuelle, persönliche oder private Hygiene macht den einzelnen Menschen zum Gegenstande ihrer Fürsorge; die soziale oder öffentl. Hygiene aber zielt allgemeine Einflüsse, die die Gesammtheit der Bevölkerung betreffen, in Betracht und hat insofern eine große Bedeutung, als sie die Verhütung gewisser Schädlichkeiten anstrebt, die erst durch das gemeinschaftliche Zusammenleben vieler Menschen hervorgerufen werden und deren Bekämpfung daher auch Gegenstand gemeinsamer, öffentlicher Fürsorge sein muß. Nach diesen allgemeinen Orientierungen ging der Herr Vortragende an die nähere Besprechung der Nahrungsmittel-Hygiene oder Nahrungsmittel-Chemie, trug zuerst die im Deutschen Reiche maßgebenden und für den öffentlichen Chemiker wichtigen gesetzlichen Bestimmungen, den Verkehr mit Nahrungs- und Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen, den Verkehr mit Erzeugnissen für Butter, die Verwendung gesundheitsgefährlicher Farben und den Verkehr mit blei- oder zinkhaltigen Gegenständen betreffend, vor, definierte die Begriffe „nachmachen“, „verfälschen“ und „verdorbene Nahrungsmittel“ und führte aus, daß für die Werthbestimmung einer Anzahl von Nahrungsmitteln, z. B. Milch, Butter, Bier, Zucker, genügende Anhaltspunkte vorhanden sind, obwohl die Werthbestimmung nur eine relative ist und die eigentliche vielfach durch den Geschmack besorgt wird, daß aber zur Beurtheilung von Wein, Cognac, Mehl usw. noch Mangel an Anhaltspunkten vorhanden ist. Für die Beurtheilung des Werthes der Milch genügt fast immer die Fettbestimmung; diese kann aber bei der Mutter nur bis zu einer gewissen Grenze zur Werthbestimmung dienen. Manche Städte haben ein besonderes Milchregulativ, wobei die für den Fettgehalt festgesetzte Grenze zwischen 2 1/2 und 3 % schwankt; aber trotz richtigen specif. Gewichtes und normalen Fettgehaltes kann unter Umständen eine Fälschung durch Entzahnung oder Verdünnung oder durch beides vorliegen, worüber nur die Stauprobe volle Klarheit bringen kann. Es wurde nun gezeigt, wie der Fett- und der procentuelle Wassergehalt schnell und sicher

Tagekalender.

Expedition des Riesaer Tageblattes: geöffnet Wochentags von 7-12 Uhr Vorm. und 1/2-7 Uhr Nachmittags. Sonntags von 11-12 Uhr Vormittags.

Kaiserl. Postamt 1 (Postgebäude am Bahnhof): Postachen-Annahme (Parten): Winterhalbjahr Wochentags 8-1 Uhr Mittags, 2-8 Uhr Nachm.; an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 8-9 Uhr Vorm. und 12-1 Uhr Mittags. Telegramm-Annahme immerwährend, also Tag und Nacht.

Kaiserl. Postamt 2 (Niederlagstrasse): Postachen-Annahme: Winterhalbjahr Wochentags 8-12 Uhr Vorm., 1-8 Uhr Nachm., an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 8-9 Uhr Vorm. und 12-1 Uhr Mittags.

Verzeichnis der zum Postamt Riesa gehörigen Land-Ortschaften. (Porto für gewöhnlichen Brief 5 Pf.). Colonia, Forberge, Claugut, Gühlis, Gröba, Jahnschansen, Lautowitz, Mergendorf, Merzdorf, Nickritz, Neupohra, Neuweida, Oelsitz, Oppitzsch, Pansitz, Pochra, Poppitz, Schönlitz, Windmühle bei Pochra, Weida, Bahnhofsbläser an der Riesa-Chemnitz Bahu Nr. 1 und 2, Gesp. Riesa-Lommatzsch Nr. 1, Ziegelerei Forberge, Eisenwerk, F. d. Mühle.

Landpostfahrt nach Boritz (mit beschränkter Personenbeförderung), das km. 5 Pl. Abgang in Riesa (Postamt am Bf.) 7,5 früh, in Boritz 9,25 Vorm. Rückfahrt aus Boritz 1,30 Nachm., in Riesa (Postamt am Bf.) 3,5 Nachm. — Botenpost nach Boritz: Abgang in Riesa (Postamt am Bf.) 1,30 Mittags, in Boritz 4,0 Nachm. Rückweg aus Boritz 6,30 Nachm., in Riesa (Postamt am Bf.) 8,30 Nachm. Sonn- und Feiertags fällt Nachmittags die Botenpost aus.

Kgl. Steueramt (Bahnhofstrasse): Expeditionszeit: 8-12 und 2-6 Uhr.

Raths-Expedition: geöffnet 8-12 Uhr Vorm. und 2 bis 6 Uhr Nachm.

Sparskasse: geöffnet 8-12 Uhr Vorm., 2-4 Uhr Nachm.

Meldesamt: 8-1 Uhr Nachm.

Standesamt (Rathhaus): geöffnet von Vorm. 9 bis Nachm. 1 Uhr.

Städt. Casse: geöffnet 6-1 Uhr Vorm.

Kgl. Amtsgericht: Expeditionszeit Wochentags 8-12 Uhr Vorm., 2-6 Uhr Nachm.

Arbeitsnachweis für jeden Beruf in der Herberge zur Heimath.

Ordnungskasse: geöffnet an Werktagen von 8-12 und 2-5 Uhr. Auszahlungen nur Sonnabends. Freiwillige Beiträge nur Montags. Kassensätze: sämtliche Aerzte in Riesa.

Sachsen-Stiftung: Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gediente Soldaten Altmarkt 7.

Hausbesitzer-Verein für Riesa. Geschäftsstelle bei Ferdinand Müller, Hauptstrasse 70.

Stadtbibliothek. Während des Winterhalbjahres Sonntag vorm. 11-12 Uhr und Donnerstags von 7-8 Uhr abend geöffnet.

Begräbnis-Gesellschaft „Heimkehr“. Anmeldestellen für Begräbnisse bei: Privatm. Feller, Albertstrasse 1 und im Strumpfwarengeschäft von F. Tippmann, Hauptstrasse 16.

Centrale-Begräbnisgesellschaft. Anmeldestellen für Begräbnisse bei: Restaurateur August Schuster, Kantonstr., Postamtler A. Uhlich, Hauptstrasse 18 und Herrn. Riedel sen. Kastanienstrasse 3.

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Wochens erscheinende

„Riesaer Tageblatt u. Anzeiger“

für das

1. Vierteljahr 1900

werden von sämtlichen Kaiserlichen Postanstalten und unseren Anträgern angenommen.

Bezugspreis: 1 Mark 50 Pfg.

bei Lieferung des Blattes durch unsere Austräger; frei ins Haus, oder bei Abholung in der Expedition; durch die Post frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg.

Anzeigen

finden durch das „Riesaer Tageblatt“, die im Bezirk Riesa verbreitetste Zeitung, weite und vorthellhafte Verbreitung.

Riesa. Die Geschäftsstelle.

Börsenbericht

nicht eingegangen.

Mittels des Lactometers bestimmt werden können. Von diesen Schmelzen wird das Verfahren, das sehr einfach ist, sehr ausgeführt. Weiter wurden mittels verschiedener Reagentien (Diphenylamin, Natrium) kleinere Mengen Wasser qualitativ nachgewiesen. Das Verfahren ist aber nur anwendbar, wenn das zugegebene Wasser aus Blehrinnen stammt, das für gewöhnlich keine Verunreinigungen von Salpeter und Ammoniak enthält, die durch den Geschmack nicht zu erkennen, wohl aber durch Reagentien, nachweisbar sind. Milchregulativ, die als Mindestgehalt für Vollmilch 3 % Fett vorschreiben, enthalten insofern eine gewisse Härte, als dadurch gute, ungewässerte Milch, die aus größeren Betrieben stammt und zuweilen bis 2,7 % im Fettgehalte herabgeht, vom Verkauf als Vollmilch eigentlich ausgeschlossen ist. Andere Zusätze als Wasser kommen als Milchverfälschung höchst selten vor. Weiter wurden die §§ 1 und 2 des Gesetzes über die Kunstbutter (Margarine) vorgetragen und dann die Herstellung dieses Erzeugnisses für Butter anschaulich erläutert. Das im Jahre 1869 auf Veranlassung von Napoleon III. von dem Chemiker Mège-Mourids erfundene Verfahren ist bis heututage nahezu unverändert geblieben. Vom Reichsgesundheitsamte sind genaue Erörterungen angefertigt worden, um eine genaue Beurteilung der Margarine zu ermöglichen. Gleichzeitig ist auf die Gefahren hingewiesen worden, die der Genuss von Kunstbutter mit sich bringt, die aus dem Fette nicht gesunder Thiere hergestellt ist. Bezüglich des Gebrauches der Kunstbutter gilt Folgendes: Die aus dem Fette gesunder Thiere hergestellte Kunstbutter giebt, abgesehen von einer vielleicht etwas schwereren Verdaulichkeit im Vergleich zur Milchbutter, im Allgemeinen keine Veranlassung zu der Annahme, daß sie auf die menschliche Gesundheit nachtheilig einwirken könne. Die Untersuchung der Kunstbutter auf ihren Fettgehalt geschieht mittels des Refractometers von Jell in Jena. Der ca. 300 ml. fassende Apparat und sein Gebrauch wurden gezeigt. Der Apparat dient auch zur Untersuchung von Milchbutter, von Fetten, Käse, fetten Oelen (Speise-, Petroleum- und Rüböl) und Glycerin. Ferner wurde nachgewiesen, wie durch chemische Reagentien die Anwesenheit von Sesamöl, das in jeder Margarine vorhanden sein muß, also auch die Vermischung von Milchbutter mit Margarine, nachgewiesen wird. Im Anschlusse hieran erläuterte Redner die Herstellung von Butter aus dem Rahm oder der Sahne von Kuhmilch, die ca. 4 % Fett enthält, das in Form mikroskopisch kleiner Kügelchen, die mit einem ungemein dünnen Häutchen überzogen sind, in der Flüssigkeit suspendirt ist. Der Durchmesser dieser Kügelchen schwankt zwischen 0,0016 und 0,001 mm, beträgt also im Mittel 0,0013 mm. Ungefähre Butter besteht aus 87 % Fett, 0,5 % Casein, 0,5 % Milchzucker, 0,3 % Salzen und 11,7 % Wasser. Je nach Art der Herstellung und der Sorgfalt des Auswählens schwankt jedoch die Zusammensetzung bedeutend. Infolge ihres Gehalts an Wasser und Stärke wird die Butter ranzig. Durch Einkneten von 3 bis 4 % Kochsalz wird sie haltbarer gemacht. Die Natur des in der Butter enthaltenen Farbstoffes ist noch unbekannt. Die Intensität der Färbung wechselt mit der Jahreszeit und ist von der Art des Fettes abhängig. Butter mußlich zu färben, ist mit Stärke beströht. Der Zusatz eines Farbstoffes ist dadurch festzustellen, daß man das geschmolzene Butter mit absolutem Alkohol ausschüttelt, wobei dieser die entsprechende Färbung annimmt. Zur Beurteilung der Güte der Butter und zum Nachweise fremder, belgemengter Fette bedient man sich auch des Refractometers. Eine eingehende chemische Untersuchung der Butter ist indes eine schwierige und äußerst zeitraubende Arbeit. Vortragender verbreitete sich namentlich in eingehender Weise über das Wasser, das als Nahrungsmittel und Reinigungsmittel dient und für Jedermann so wichtig ist, daß die erste hygienische Forderung, die an eine Gemeindeverwaltung gestellt werden kann und muß, die ist, für genügendes und zwar gutes Wasser zu sorgen. Redner beleuchtete nun den Gebrauch von Regen-, Fluß- und Grundwasser, die Ansammlung von Regenwasser in Cisternen, die Verunreinigung vieler Flußläufe, die Anlage von Riesel- und Röhrenbrunnen und bemerkte, daß man zur Verurteilung eines Trinkwassers nach Güte, Geschmack und Zuträglichkeit sich folgende Regeln merken müsse: 1. Das Wasser sei geruch- und farblos, klar und von erfrischendem Geschmack; 2. die Temperatur bewege sich im Laufe der Jahreszeiten zwischen 8 und 12° R; die chemische Analyse ergebe die Abwesenheit von Ammoniak und Nitriten. Anwesenheit dieser Stoffe sind Zeichen für Verunreinigung durch organisches Material, aus Jauchegruben, von Abfallwasser pp. herrührend. Auch ein zu großer Chlor- und Eisengehalt kann gesundheitschädlich wirken;

4. die mikroskopische Untersuchung ergebe, daß sich Wasserflöckchen, Infusorien oder Spaltpilze, möglichst gar nicht vorfinden. Bei der Demonstration des unier 3. Angeführten wurden mehrere Wasserproben mit der hauptsächlichsten gesundheitschädlichen Verunreinigungen, die sich weder durch das Aussehen, noch durch den Geschmack erkennen lassen, mittels chemischer Reagentien untersucht und die verunreinigenden Stoffe nachgewiesen. Die Schärfe der chemischen Reaktion wurde von den Anwesenden allgemein bewundert; auf eine Probe herbeigeholten Leitungswassers wirkte keine der angewandten Reagentien, ein Beweis, daß das Riesaer Leitungswasser gesundheitschädliche Beimischungen nicht enthält. Zum Schlusse wies der Herr Vortragende darauf hin, daß von Jahr zu Jahr die Aufbesserung der sanitären Verhältnisse durch die sozialpolitischen Bestrebungen an Bedeutung gewinnt, die ihren Ausdruck finden in der mächtig aufstrebenden staatlichen Reformthätigkeit auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes und des Versicherungswesens, und jede Kräftigung und Beschränkung der Kinderarbeit und der Arbeit der Frau außerhalb der Familie muß die hygienische Kultur mächtig fördern, ja für eine solche vielfach erst die eigentliche Grundlage schaffen. — Wir haben in Vorstehendem nur einen knappen Auszug aus dem Vortrage gebracht, der von der Versammlung mit Aufmerksamkeit angehört und mit Dank entgegengenommen wurde.

Neueste Nachrichten u. Telegramme

vom 18. December 1899.

Zum Krieg in Südafrika.

(London. Das Kriegsamt meldet: Da der Feldzug in Transvaal nach Ansicht der Regierung derart ist, daß er die Anwesenheit und vollständige Aufmerksamkeit Bullers erfordert, so ist beschlossen worden, den Feldmarschall Lord Roberts, der zum Oberkommandirenden der englischen Streitkräfte in Afrika ernannt ist, dorthin zu senden. Des Weiteren meldet das Kriegsamt, daß Lord Roberts zum Generalstabchef ernannt worden ist. n. London. Leutnant Roberts, der Sohn des neuernannten Oberkommandirenden der Truppen in Südafrika, ist vor Colenso durch einen Schuß in den Unterleib getödtet worden.

(London. Das Kriegsamt veröffentlicht folgende Note über die Anordnungen der Militärbehörde. Die Regierung billigt nachstehende Maßnahmen: Alle noch nicht einberufenen Jahrgänge der Reserve sollen aufgeboten werden. Eine siebente Division wird unverzüglich nach Südafrika abgehen, bestehend aus den Brigaden Howyers bestehen. Howyer ist ermächtigt, nach Bedarf Aushebungen für die lokalen Verstärkungen der berittenen Infanterie vorzunehmen. Ebenso ist beschlossen worden, beträchtliche Abtheilungen derselben Waffengattung aus der Hauptstadt abzuschicken. Die 9 Bataillone der Miliz außer den beiden Bataillonen, welche schon als Freiwillige für den Dienst in Malta verpflichtet sind, und der für die Inseln im Aermel-Meer bestimmten Bataillone sollen ermächtigt werden, sich freiwillig für den Dienst außerhalb Englands anwerben zu lassen. Andere Bataillone der Miliz sollen diese im inneren Dienst ersetzen. Eine starke Abtheilung von Freiwilligen, welche aus den Regimentern der berittenen Yeomanry-Freiwilligen entnommen ist, soll für den Dienst in Afrika bestimmt werden. Es sind Maßregeln getroffen, um ein starkes Contingent sorgfältig ausgewählener Freiwilligen in Afrika zu verwenden. Die patriotischen Anerbietungen der Kolonien werden soweit als möglich angenommen werden, wobei man die berittenen Truppen in erster Linie berücksichtigen wird.

(London. „Daily Mail“ meldet aus Sidney: Das neue australische Contingent, das von der Regierung acceptirt worden sei, zählte 1500 Mann. — Die Morgenblätter melden aus Pretoria vom 13.: 900 Kapholländer in Barkly (?) hätten sich den Buren angeschlossen, ferner 2000 in Barkly-East und 1500 in Burgersdorp. — Die „Times“ meldet aus Robberriver vom 15.: Eine heute früh durchgeführte Reconnoissance ergab, daß die Buren fünf Meilen östlich vom Robberriver 3 Lager haben. Die Streitkräfte der Buren sollen etwa 20 000 Mann stark sein. — Nach Zusammenstellungen in den Häutern betragen die englischen Verluste seit Beginn des Feldzuges 7630 an Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften, Tödtete und Verwundete und Gefangene zusammen.

Dresden, Altmarkt 13. Creditanstalt für Industrie und Handel Riesa, Kaiser-Wilhelmplatz 11.

Actiencapital 20-Millionen Mark. Erriht 1856. Reservofond 5 Millionen Mark.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländ. Banknoten und Geldsorten. Annahme von Spar- und Capitaleinlagen gegen Depofitenbuch zur Vergütung à 2 bis 4 % p. a. je nach der Ründigungszeit.

Spesenfreie Einlösung aller Arten von Coupons. Lombardirung von Effecten, Waaren und Rohproducten. Discontirung u. Einziehung von Wechseln und Devisen zu coulantesten Bedingungen. Lagerplätze bez. Speicherräumen stellen auf Wunsch zur Verfügung. Gewährung von Vorschüssen auf Blanco-Credit oder gegen Sicherstellung. Controle der Verlosung von Wertpapieren.

Wähllich des Ichle Nicht unweit meines Grundstücks vorgelommenen heiligen Krawalls stelle ich meinen werthen Nachbarn und sonstigen etwaigen Interessenten beifuss Vermittlung von Mediationsdiensten zur Aufklärung mit, daß die daran Beteiligte meine Gäste nicht gewesen sind, vielmehr aus der Stadt kommende Postanten waren.

Riesa, 18. December 1899. Restaurateur Alfred Bergner.

Herr sucht möbl. Zimmer, Red. unter Z. M. Exped. d. Bl.

Veripädet! Bitte diang. von nachmalige Einsehb. der abgeholtten Offizien A. B. postl. Dresden, Bischofsweg bis Wittmoß Mittwoch.

Verloren Mittwoch, den 8. d. M. auf dem Wege von Hotel Göpner bis Neugröba eine Korallenhalbkette. Der ephliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung im Geschäftszimmer der A. Compagnie, Pionier-Vatl. abzug.

Schlößle frei. Käjenberg 1.

Entlaufen ein junger Hund, grauweiß, und weiß. Brauen Bel. abzuorben Parkstr. 23.

Hund, großer, tigerfarbiger, Sonntag Abend angelaufen Wittnerstr. 29.

1 Lade mit 2 Schaufeln, viel Hinterraum, beste Loos, auch Laden allein, zum 1. April 1900 zu vermieten. Darauf ref. Anfr. belie. unter B. 40 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Aufwartung gesucht für die Tage Freitag od. Sonntag. Eibitz. 6a II L.

10000 Mark sind gegen sichere Hypothek, nicht unter 5 %, auszuliehen. Offerten unter R. E. D. in die Exp. d. Bl. erbeten.

4500-5000 Mt. auf sichere 2. Hypothek innerhalb der Brandkasse der sofort ab. bis 15. Jan. 1900 zu leihen gesucht. Offerten unt. M. Z. 102 in der Exp. d. Bl. überzul.

4000 Mark sind vom 1. Febr. von Selbstdarleher auf sichere Hypothek auszuliehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein köstliches, sauberes Schmalzchen wird für 1. Januar zur

Aufwartung gesucht. Zu erst. in der Exp. d. Bl.

Mehrere ordentliche Mädchen werden noch auf Strickmaschinen angenommen.

Wädchen Wilhelm Steger, Riederlagstr. 14.

Wittgasterin-Gejuch.
 Zum 1. April 1900 wird auf ein größeres Landgut bei Lommagich ein tüchtiges, ganz zuverlässiges Wirtschaftsmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, zur Stütze der Hausfrau gesucht. Vorstellung erwünscht. Offerten unter **A. M. 100** sind postlagernd **Lommagich** niederzuliegen.

Wohne Wohnung ist mehr in Pausen bei seltsam gelegenen
Hausgrundstück
 sofort zu verkaufen. Näheres beim **Herrn Hugo Fischer.**

Hausverkauf
 Neues Hausgrundstück m. Durchfahrt, Hintergebäude, Hofraum für jed. Geschäft passend, billig zu verkaufen. Zu erfahren **Poppikerstr. 29, 1. Etage**

Ein kleines Häuschen
 mit etwas Gärten wird baldigst hier zu kaufen gesucht. Offerten bitte man in der Exped. d. Bl. unter **„Hausverkauf“** niederzuliegen.

Eine junge Kuh, worunter das Kalb jouat, steht zu verkaufen. **Nr. 66 in Glaubitz.**

I Kastenschlitten
 spottbillig zu verkaufen **Kaiser-Wilhelm-Platz 6.**

Kutschgeschirr,
 gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **O. P. 10** Exped. d. Bl. bis 21. Decbr. erbeten.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher, verstellbarer **Patent-Rinderstuhl** ganz billig zu verkaufen bei **Rob. Wilsner, Hauptstr. 75.**

Woggen- und Saferstroh
 verkauft **Weißnerstraße Nr. 34.**

Holz-Auction
 an der Johnsbach zu Hof, Freitag, den 22. December cc., Vorm. 10 Uhr.
 3 Eichen 4 7 m lang, 22-36cm d.
 1 Weißbuche und 1 Ahorn 4,5-6 m lang, 19-28 cm d.
 31 Eichen 5-12 m lang, 16-46 cm d.
 2 Eichen 5-7 m lang, 26-28 cm d.
 2 Eichen 7-9 m lang, 29-42 cm d.
 5 Eichen 4,5-11 m lang, 19-34 cm d.
 7 Pappeln 6,5-14 m lang, 34-61 cm d.
Horchhaus Rätzsch, 15. Dec. 1899 Augustin.

Fresspulver für Schweine,
 Paket 25 Pfg.

Robert Erdmann, Drogerie.
Billige Gänsefedern!
 1 Pfund nur 1 M. 20 Pf.
 Ich verende vollständig ganz neue graue Gänsefedern, mit der Hand geschliffen, 1 Pfund für nur 1 M. 20 Pf., und dieselben in besserer Qualität nur 1 M. 40 Pf.; in Probe-Postcoll mit 10 Pfund gegen Postnachnahme. **J. Kraus, Bettfedernhandlung in Prag 620 I (Prag 384) Umkauf gefahrlos.**

NEUHEIT! NEUHEIT!
CLOSET BIDET
 100 versint
 In hübscher Bank mit Armlehnen!

Johannes Enderlein,
 Möbelfabrik,
 Niederlagstrasse 2.

Frisches Gänseblut
 ist bis Freitag Mittag jeden Tag zu haben bei **Bürger in Poppitz.**

Ich empfehle von directem Import:
Jamaica-Rum,
Urac de Goa,
französ. Cognac,
 seiner sehr preiswerth:
deutsch. Cognac,
 gutes, reines Weindestillat. In **Bordeaurwein,**
Rheinwein,
Moselwein

unterhalte aufgespeichertes großes Lager
Gotthilf Baumbach
 vorm. Ernst Haack,
 Hauptstraße Ecke Albertstraße.

Jackets,
 welche 39 bis 40 M. gekostet haben,
 jetzt 25-30 M.
Jackets,
 die 20-30 M. gekostet,
 jetzt 15-22 M.
Jackets,
 die 10-20 M. gekostet,
 jetzt 7-15 M.
Jackets,
 die 3-10 M. gekostet,
 jetzt 1,50-7 M.
Kragen u. Capes
 zur Hälfte des Preises.
M. Barthel Nachf.
 Emil Förster.

Prachtvolle kreuzförmige
Pianinos
 kauft man bei 5 jähr. Garantie **sehr billig**
 Dresden **Waisenstraße 53 II r.**

Für Damen hochwillkommen!
Parfüms,
 in prachtvollen Blumengerüchen empfiehlt in großartiger Auswahl
Paul Blumenschein.

Aperte
Toilette-Seifen,
 echt
Näslisches Wasser,
 alle
 feinen Toiletteartikel empfiehlt sein reichhaltiges Lager
Paul Blumenschein.

Puppen
 aller Art zu denkbar billigsten Preisen.

Geimr. Straußes Nachf.,
 Hauptstr. 14.

Ein noch guter, größerer
Füll-Ofen
 oder Kanonen wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Landwirthsch. Verein Münchtrik-Röderau.
 Generalversammlung
 Mittwoch, den 20. December a. c., Nachmittags 1/6 Uhr im „Waldschützen“, Röderau.
 Der Vorstand.

Liddy verw. Schmidt
 Niesä, Kastanienstraße 43
 bringt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** ihr reichhaltiges Lager in
Wollgarnen, Strumpflängen, Strümpfen, Handschuhen, Kopfschals, Jagdwesten, seidnen Halstüchern in nur guten Qualitäten zu äußerst billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.
 Gleichzeitig mache ich noch auf eine große Auswahl in **Schürzen, Hemdenbarchenten, Barchenthemden, Barchentbettüchern,** sowie mein großes Lager in **Gardinen** aufmerksam und bitte um gütige Berücksichtigung.

Juwelier, Gold- und Silberschmied
Georg Schumann,
 Hauptstrasse 51
 empfiehlt sich mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. **Renarbeiten und Reparaturen** werden sauber und billigst in eigener Werkstatt ausgeführt.

Bau- und Möbelschlerei
 von
Max Sennicke, Poppikerstr. 32
 empfiehlt sein Lager **fertiger Möbel,** als Kleiderschränke, Verticos, Komoden, Bettstellen, Küchenschränke usw. bei billigster Preisbestimmung einer geneigten Beachtung.

Christbaumkerzen:
 Paraffin, bunt, per Schachtel 15, 24 oder 30 Stück 26 Pfg.
 Stearin, weiß, per Pfd. 10, 15 oder 20 Stück 32 .
Piano-Tafel-Kerzen:
 Stearin, weiß, per Paket — 1 Pfd., 6 oder 8 Stück 60 Pfg.
 bei 5 Paketen 58 Pfg.
 Stearin-Tafelkerzen, à Paket 4, 5 oder 6 Stück 40 .
 bei 5 Paketen 38 Pfg.
 Compositions-Tafelkerzen, à Paket 6 Stück 30 .
 bei 5 Paketen 28 Pfg.
 Paraffin-Tafelkerzen, à Paket 6 Stück 28 .
 bei 5 Paketen 27 Pfg.
 Stearin-Wagenkerzen, à Paket 6 oder 8 Stück 60 .
 bei 5 Paketen 58 Pfg.
Ernst Schäfer.

Bei Bedarf in
Einrahmungen
 von Photographien, Porträts, Gaussegen, sowie Bildern jeder Art, empfehle mein großes Lager
fertiger Rahme
 in allen gängbaren Photographiegrößen von der einfachsten Postkarte bis zu den elegantesten Gold-, Eichen-, Kirschbaum- und farbigen Bildeisen.
Saubere rauch- und staubfreie Einrahmung.
 Reinigen alter Stahl- und Kupferstiche, sowie Bilder jeder Art, sachgemäß.
Julius Plänitz,
 Buchbinderei.

DANK.
 Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Tochter und Schwester **Agnes Martha Fritzsche** geb. Raumann sagen wir hiermit allen Freunden und Bekannten für den zahlreichen Blumenbesuch und für das liebe Geleit unsern herzlichsten Dank. Insbesondere Dank Herrn Pastor Fiedrich für die trostreichen Worte am Grabe und Herrn Cantor Fischer für die erhabenden Gesänge. Die aber, theure Entschlafene, ruhen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.
 Niesä, den 18. December 1899.
 Otto Fritzsche nebst Kindern und übrigen Hinterbliebenen.

Aufgepaß Sehen!
 Von unsern blühenden Marktständen wird auf dem **Altbergsplatz** der diesjährige **Christmarkt**

abgehalten, daher lieber Freund, wenn Du zu billigen Preisen Deine Weihnachts-Einkäufe besorgen willst, so wende Dich auf den Christmarkt, da findet Du in größter und auffälligster Auswahl Alles aufgestellt im
 1. Stand: Großartige Auswahl in **Spiel- und Galanteriewaaren** von 10 Pfg. an.
 2. Stand: dauerhafte **Vorsten-Becken** und **Bärken,** eigenes Fabrikat, sowie **Spielwaaren, Filzschuhe** und **Pantoffeln.**
 3. Stand: Eigenes Fabrikat von echt wollenen **Strumpfwaren,** sowie großes Lager in **Cigarren.**
 4. Stand: **Spielwaaren** und **Galanteriewaaren.**
 5. Stand: Eigenes Fabrikat von **Filz- u. Leder Schuhen, Pantoffeln.**
 6. Stand: **Spielwaaren** und warme **Wärstchen.**
 7. Stand: **Sämmtliche billige Wollwaaren.**
 8. Stand: **Filzschuhe u. Pantoffeln** jeder Art.
 9. Stand: Große Auswahl in **Spielwaaren** vom Kleinsten bis zum Größten.
 Um gütige Unterstützung bitten **sämmtliche Marktständeranten,**

Für 75 Pfg.
 erhält man eine Originalflasche **Dr. Weilinghoff's Cognac-Essenz** zu 2/4 Liter Cognac in Niesä bei **H. S. Sennicke, F. W. Seidel.**

Delfardinen,
 feinste Marken, empfiehlt billigst
Hermann Schneider,
 Wettinerstr. 11.

Schellfisch,
 Racht, Bander, Flusshecht empfiehlt
 Fisch **F. Hentschel,**
 Fischhandlung, Wettinerstr. 29.

Hotel Höpfner.
 Dienstag Schlachtfest,
 wozu einladet
Robert Höpfner.

„Amphion“.
 Die Uebungsstunde fällt diese Woche aus.
 Mittwoch L.
 Donnerstag II. Leb.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres innigstgeliebten, so früh und plötzlich dahingegangenen Vaters, Bruders und Schwagers, des **Herrn Ernst Hermann Raumann,** sagen wir Allen für den schönen Blumenbesuch und bewusste Teilnahme unsern **herzlichen Dank.** Insbesondere danken wir den hochverehrten Herrn Beamten und Weisern, sowie seinen Mitarbeitern im Eisenwerk Niesä für die Begleitung zur letzten Ruhestätte, ferner Herrn Pastor Fiedrich für die trostreichen Worte am Grabe und Herrn Cantor Fischer für den erhabenden Gesang. Alles dies hat unsern theuerbetrauten Herzen sehr wohlgethan. Die aber, lieber Entschlafener, ruhen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.
 Niesä, den 18. December 1899.
Die tieftrauernde Wittwe nebst Kindern und Angehörigen.

Die geehrten Leser seien ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die heutige Nummer, soweit die eingekauften Exemplare reichen, ein Prospekt über die weiblichen, sehr billigen **Doering'seife** mit der Eule bebildet
 Diezu 1 Beilage.

mehrständigen Verhandlungen, an denen auch die Regierungsvertreter sich lebhaft beteiligten, folgender Antrag angenommen: Die heute vom Bund der Industriellen einberufene Versammlung bezieht den Gedanken der Errichtung einer Reichs-Handelsstelle einmütig als einen überaus fruchtbareren und hält seine baldige Verwirklichung für notwendig. Sie sieht als Hauptaufgabe einer Reichs-Handelsstelle die Beschaffung und Aufbarmachung von Informationen für das gesamte deutsche Wirtschaftsleben u. Sie konstituiert sich als ständiger Ausschuss.

Die bayerische Regierung nimmt, wie die „Kugl. Abg.“ unter Vorbehalt mitteilt, gegenüber dem Reichstagsbeschluss, wonach vom 1. October 1900 ab alle offenen Verkaufsstellen im ganzen Deutschen Reich während der Zeit von 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens geschlossen bleiben müssen, eine ablehnende Haltung ein. Nach Auffassung der bayerischen Regierung würde durch Ausführung des Reichstagsbeschlusses eine nicht geringe Anzahl kleiner Geschäftleute in ihrem Einkommen wesentlich geschädigt werden, während auf der anderen Seite der errungene Vorteil nicht in dem Maße hoch angesehen werden kann, daß man deshalb die Existenz mancher Geschäftleute gefährdet.

Oesterreich-Ungarn.

Der Zwist zwischen der deutschen Volkspartei und den radikalen Nationalen ist beigelegt worden. Als bei der Abstimmung über den Dringlichkeitsantrag Wolf in der letzten Sitzung des Reichstages die Volkspartei für den Antrag stimmte, äußerte sich Wolf zwei Mitgliedern der Volkspartei gegenüber, er nehme keinen Anstand, seine bereits abgegebene Erklärung, daß er die persönliche Ehrenhaftigkeit der Mitglieder und Partei nicht anzuweifle, zu wiederholen und er ersuche sie, dem Club hiervon Mittheilung zu machen. Der Club erklärte die Äußerung Wolfs für befriedigend und beschloß die Anträge und Interpellationen der Radikalen wie vor dem Zwist zu behandeln.

Türkei.

Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus Konstantinopel gemeldet: Der Schwager des Sultans, Rahmud Pascha, seit 20 Jahren mit der Schwester des Sultans, Prinzessin Senha Sultana, verheiratet, wird mit seinen zwei Kindern seit vorgestern vermisst. Rahmud gilt als liberaler Mann. Sein Palais am Bosphorus ist seit gestern von Palastpolizei umstellt. Die Prinzessin Senha weiß keinerlei Auskunft über den Aufenthalt ihres Mannes zu geben. Sie fand nur einen Brief vor, in welchem er schrieb, er verlasse Konstantinopel auf immer, da die Verhältnisse ihm das Leben hier verleideten. Der Minister des Äußeren erhielt vom Sultan Befehl, an sämtliche Gesandtschaften und Botschaften der Türkei im Auslande zu telegraphiren, sie sollten über den Verbleib Rahmuds Nachforschungen anstellen.

Bericht über die öffentl. Sitzung des R. Schöffengerichts zu Riesa am 13. Dezember 1899.

Durch Vergleich, die die Parteien vor Eintritt in die betreffenden Hauptverhandlungen, schlossen, erledigten sich die Privatklagen 1., der Gastwirthsbesitzerin D. zu S. gegen den Reisenden D. d. selbst, 2., des Biegeleipächters G. A. S. zu S. gegen den Biegeleipächter R. S. zu S., 3., der Adh. R. R. zu B. gegen die verehel. S. zu R., 4., des Hausbesizers R. T. zu R. gegen seinen Mieter H. d. selbst, 5., des Wirthschaftsbesizers J. D. S. zu S. gegen den Gastwirth A. W. zu R., 6., der M. verehel. S. zu S. gegen die verehel. W. d. selbst, während in den Privatklagen 7., des Restaurateurs H. D. zu R. gegen den Schreiber M. S. zu B. und S., des Büchsenmachers F. J. S. zu R. gegen die led. M. R. d. selbst, die Privatklagen ihre Privatklagen zurückzogen, die Privatklage 8., des Kaufmanns C. W. zu R. gegen den Rentier R. zu R. vertagt wurde, in der Privatklage 10., der Arbeiter F. S. und F. S. zu R. gegen die verehel. B. d. selbst Verurtheilung der Angeklagten wegen Verletzung des Privatklägers F. S. zu 10 Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Uebrigensfallsfall 2 Tage Haft zu treten haben, sowie Tragung der Hälfte der Kosten des Verfahrens (die andere Hälfte der Kosten hat der Privatkläger F. S. zu tragen) und in der Privatklage 11., der led. S. B. zu R. gegen die verehel. M. d. selbst Verurtheilung der Angeklagten zu einer Geldstrafe von 10 Mark, an deren Stelle im Falle der Uebrigensfallsfall 2 Tage Gefängnis zu treten haben, erfolgte.

Vermischtes.

Ueber die Versuche mit Telegraphie ohne Draht wird aus Cuxhaven berichtet: Die nöthigen Einrichtungen auf den Leuchttürmen sind bereits getroffen. Die erste Station ist das in der Nordsee liegende Feuerschiff dann kommt der Leuchtturm auf Neuwerk, der mit dem Cuxhavener Leuchtturm verbindet. Dieser giebt weiter nach dem hier an der Schleiße stehenden Leuchtturm, dessen nächste Station elbawärts auf der Belmer-Schanze hinter Ottenorf errichtet wird. Es soll in erster Reihe festgestellt werden, ob mit dieser Telegraphie die äußerst wichtige Verbindung zwischen dem Feuerschiff und dem Festlande sicher und zuverlässig herzustellen ist. Die Versuche von Leuchtturm zu Leuchtturm an der Unterelbe sollen dagegen feststellen, in welcher Weise mittels der Telegraphie ohne Draht der Leuchtturmwächter am schnellsten das Auslaufen von Schleppdampfern aus dem Cuxhavener Hafen veranlassen kann, wenn er auf der Unterelbe ein Schiff auffahren oder festliegen sieht, das durch schnelle Abschleppungsversuche vor dem gänzlichen Zerschellen zu retten ist.

Ein Ballonflug um den Eiffelturm. Eine Nachricht aus Paris sagt, daß ein Mann, Namens de Santos Dumont, mit einem von ihm erfundenen lenkbaren Luftschiff einen Flug rund um den Eiffelturm vollendet habe. Der Ballon hat die Form einer Cigarre, besitzt eine Gondel aus Korbbelengestlecht und eine Schiffs-

schraube als Triebapparat. Die Schraube besteht aus Aluminium und wird durch einen Petroleummotor bis zu einer Geschwindigkeit von 1000 Umdrehungen in der Minute in Bewegung gesetzt. Die Gondel wird durch ein Stahltrapez und Sella an dem Ball. befestigt, für letzteren selbst ist sehr leichte japanische Seide und ein besonderer Firnis, der die Seide für Luft undurchdringlich macht, benutzt worden. Eine Befestigung des gemeldeten Erfolges muß selbstverständlich abgewartet werden.

Ein Missionär der keine Steuern bezahlt, dürfte eine Neuheit sein. Dieser Tage starb in einem Hotel in Kopenhagen ein bürgerlich gekleideter Mann, den Niemand näher kannte und dessen Leiche ins Leichenhaus gebracht wurde. Wie sich aber herausstellte, war der Verstorbene einer der reichsten Leute Kopenhagens, der Großkaufmann A. Jbsen, dessen Vermögen etwa 10 Mill. Kronen (ca. 12 Mill. Mark) beträgt. Hauptsächlich besaß er sich mit Grundstücks speculationen. Ein festes Contor besaß er nicht, sondern er wohnte in einem einfachen Hotel, und zwar immer nur so lange, daß er nicht in die Steuerliste aufgenommen werden konnte. Auf diese Weise brachte er das Kunststück fertig, nie Steuern zu bezahlen. Da sein Jahreseinkommen etwa 400 000 Kronen betrug, so „sparte“ er, begünstigt durch die bestehenden Bestimmungen, jedes Jahr 12 000 Kronen Steuern.

Unter dem Namen Schneeschneider ist ein Gerät zur Einführung gelangt, welches ein Mittelglied zwischen Rennwolf und Schneeschuh bildet und da Verwendung findet, wo der Rennwolf durch den Schneeschuh wie umgekehrt Ersatz finden könnte. Der Schneeschneider stellt in seiner Gestalt einen einfüßigen Rennwolf dar, dessen eigenartig geformte Rufe 10 Centimeter breit und 2 1/2 Meter lang ist. Derselbe wird wie dieser mittels Schlittenspornen fortbewegt und ist sowohl auf Chausseen, Schneefreien und schneebedeckten Eisflächen usw., wo der Rennwolf benutzt wird, aber seiner breiten Unterlage wegen auch in höheren Schneelagen und auf unwegsameren Pfaden, wo man Schneeschuhe nicht verwenden möchte, bei tief ausgeprägten und ungleichen Geleisen, wie man sie z. B. in Rußland vielfach findet, am Platze. Derselbe ist zusammenklappbar, nur aus einem Theile bestehend, etwa 6 Kilo schwer und daher leichter zu transportiren wie jedes andere Wintersportgeräth. Das Fahren mit dem Schneeschneider erfordert weniger Gewandtheit wie das Schneeschuhlaufen, aber etwas mehr als das Rennwolfahren, doch geht der Schneeschneider bei geeigneten Schneelagen leichter wie der Rennwolf und ist namentlich das Kurvenfahren bei einiger Gewandtheit bequem auszuführen. Die Geschwindigkeit wechselt je nach der Fahrbahn zwischen 10—20 Kilometer in der Stunde.

Kirchennachrichten für Riesa.

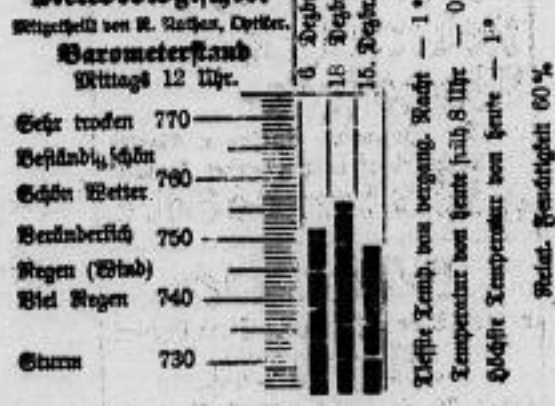
Mittwoch den 20. Dec. 1899 abends 7 Uhr 3. Adventsgottesdienst in der Trinitatiskirche (Hilarius Durthardt).

Getaufte: Selma Margarete, T. des Schuhmachersmstr. Aug. Otto Göbe. Anna Martha, T. des Hüttenarbeiters. Moritz Hermann Werner. Gustav Paul, S. des Hammerarbeiters. Gustav Adolf Golbs in Poppitz. Frieda Rosa Emma, T. des Handarbeiters Karl Ernst Andr. Albert Rudolf, S. des Restaurateurs Alb. Otto Fröhche.

Getraute: Maj Robert Meßhorna, Schweizer in Tauscha und Martha Selma Böcker in Riesa.

Beerdigte: Johanne Christiane Sophie verw. Schumann geb. Anders, 52 J. 1 M. 3 T. Vertha Johanne Gertrud, T. des Hüttenarbeiters Alb. Berth. Tauber, 1 J. 4 M. 3 T. Friedrich Robert Hippmann, Arbtr., 41 J. 7 M. 13 T. Agnes Martha Fröhche geb. Raumann, Ehefr. des Restaurateurs Albert Otto Fröhche, 29 J. 5 M. 8 T. Wilhelm Plester, Arbtr., 19 J. 10 M. 11 T. Hermann Ernst Raumann, Balzer, 42 J. 4 T. Gustav Paul, S. des Hammerarbeiters G. Ad. Golbs.

Meteorologisches.



Marktberichte.

Großhain, 18. December. 85 Hilo Weizen Wt. 11.60 bis 13. — 80 Hilo Korn, Wt. 11.80 bis 11.80. 70 Hilo Gerste Wt. 9.50 bis 10.5. 50 Hilo Hafer, neuer, Wt. 6.80 bis 7.25. 75 Hilo Leinwand Wt. 11.60 bis 11.80. 1 Kilogramm Butter Wt. 2.60 bis 2.72.
Gemaß 16 December. 50 Hilo Weizen, neuer, Wt. 11.80 bis 12.25. 80 Hilo Korn, Wt. 11.80 bis 12.25. 70 Hilo Gerste, neuer, Wt. 9.50 bis 10.5. 50 Hilo Hafer, neuer, Wt. 6.80 bis 7.25. 75 Hilo Leinwand, neuer, Wt. 11.60 bis 11.80. 1 Kilogramm Butter, neuer, Wt. 2.60 bis 2.72.
Weizen, neuer, Wt. 11.80 bis 12.25. Korn, neuer, Wt. 11.80 bis 12.25. Gerste, neuer, Wt. 9.50 bis 10.5. Hafer, neuer, Wt. 6.80 bis 7.25. Leinwand, neuer, Wt. 11.60 bis 11.80. Butter, neuer, Wt. 2.60 bis 2.72.
Weizen, neuer, Wt. 11.80 bis 12.25. Korn, neuer, Wt. 11.80 bis 12.25. Gerste, neuer, Wt. 9.50 bis 10.5. Hafer, neuer, Wt. 6.80 bis 7.25. Leinwand, neuer, Wt. 11.60 bis 11.80. Butter, neuer, Wt. 2.60 bis 2.72.
Weizen, neuer, Wt. 11.80 bis 12.25. Korn, neuer, Wt. 11.80 bis 12.25. Gerste, neuer, Wt. 9.50 bis 10.5. Hafer, neuer, Wt. 6.80 bis 7.25. Leinwand, neuer, Wt. 11.60 bis 11.80. Butter, neuer, Wt. 2.60 bis 2.72.

Königl. Proviand-Amt

Bismarckstrasse 6 I., Geschäftszeit: April bis September 7—12 und 2—6 Uhr, October bis März 8—12 und 2—6 Uhr.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. October 1899.

Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:

Dresden 5,28† 7,09 9,37* 9,38† 9,59* 11,29 1,19† 2,12 5,0† 6,18† 7,22* 9,14† 11,48* 1,11* (f. a. Riesa-Weidenau-Dresden).
Leipzig 4,48* 4,56† 7,14† 8,58* 9,43† 11,36* 1,00† 3,56 5,9* 7,20† 8,23* 11,30 1,48.
Chemnitz 4,50† 9,0† 10,43* 11,51† 3,56† 6,30 8,49* 9,53†. Eifertwerba und Berlin 8,56† 8,56 12,18 bis Eifertwerba, 1,36 5,18† und 9,46† bis Eifertwerba.
Roffen 4,56† 7,18† 10,2 1,21† 6,10† 9,39† bis Sommerfeld.
Röberau 4,0 8,32* 10,40† 3,14† 6,51 8,07* 12,31.

Abfahrt von Röberau in der Richtung nach:

Dresden 11,3† 3,28† 8,40* 10,48† 1,19*.
Berlin 4,20† 8,45* 8,37† 7,8† 8,15*.
Riesa 1,21 4,23 9,10 11,10† 3,28† 8,43* 9,9.

Ankunft in Riesa von:

Dresden 4,47* 7,09† 8,51* 9,38† 10,55† 11,36* 12,52† 3,48 5,8* 7,15† 8,23* 9,34† 11,18 1,38.
Leipzig 6,51 9,15† 9,26* 9,57* 11,27 1,19† 3,8 4,54† 7,31* 9,6† 11,47* 12,58† 1,10*.
Chemnitz 6,44† 8,28* 10,35† 3,5† 5,23† 7,58† 8,4* 11,39†
Eifertwerba 6,40† 10,41* 11,43 3,6 6,4† 8,30†.
Roffen 6,21† 8,47 12,37† 3,38† 8,19† 11,4† von Sommerfeld.
Röberau 1,32 4,30 9,21 11,23† 3,43† 8,45* 9,21.

Ankunft in Röberau von:

Dresden 4,16† 8,41* 8,30† 7,2† 8,11*.
Berlin 10,58† 3,21† 8,23* 10,13† 1,15*.
Riesa 4,12, von Chemnitz 8,37* 10,47† 3,23† 7,8 8,12* 12,45.

Die mit Stern (*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Kreuz (†) bezeichneten Züge fahren die 4. Wagenklasse. An Sonn- und feiertägigen Festtagen kommt die 4. Wagenklasse in Betracht.

Wichtig für unsere Abonnenten!

Die im vorigen Jahre mit der Abgabe einer Karte des Deutschen Reichs, Riesa, wozu jetzt den Abonnenten des „Rieser Tageblattes“ eine günstige Gelegenheit zur Erwerbung einer gut ausgeführten Übersichtskarte

Special-Wandkarte

Königreich Sachsen.

Dieselbe ist 98 cm breit, 84 cm hoch, mit Eisen u. Eisen versehen, fertig zum Aufhängen. Sie bietet neben ihrem praktischen Nutzen auch einen hübschen Contour- und Zimmerdecoration. Unsern bisherigen, sowie neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir diese Wandkarte gegen die geringe Vergütung von

nur 75 Pfg.

Für außerhalb bis zur II. Zone sind 30 Pfg. (von der II. Zone ab 55 Pfg.) für Verpackung und Porto beizufügen. Eine Karte hängt zur Ansicht für Interessenten in unserer Expedition aus.

Bestellungen

auf die Karte werden möglichst bald gegen obigen Betrag und Abonnements-Nachweis erbeten. Die obige Vergütung gewähren wir nur unsern Abonnenten. Nichtabonnenten indessen werden wir diese Wandkarte zum Preise von 2 Mark ab.

Expedition des Rieser Tageblattes.

Reiches Lager in Gold, Silber, Schmuckstücken.
Große Auswahl in Herren- u. langen Damenketten, massiv Gold, Platin und Stahl.

Georg Schumann
Juwelier,
Gold- und Silberschmied
Hauptstraße 51.

Große Auswahl Silberner Kassen- und Speisekisten, Besteckstücken usw. Silberne Schirm- und Stockgefäße. Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke reich und billig.

Hugo Munkelt

Buch- und Papierhandlung
Wettinerstraße 20

empfehlen sein reichhaltiges Lager in

Christbaum schmuck.

Photographie-, Postkarten-, und Poesie-Albuns, Schreib-, Musik- und Documenten-Mappen, Näh-Necessaires, Handschuhkasten in Plüsch und Leder, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieffaschen, Tagebücher, Kochbücher, Fremdenbücher, Briefpapiere, Gesangbücher, Schreibzeuge, Briefbeschwerer, Nippesfiguren, Bilderbücher, Märchenbücher, Romane, Gedichtbücher, Japanische Lackwaaren, Decorationsfächer, Gesellschafts-Spiele, Theater, Baukasten, Schulranzen und -Taschen, Photographieständer, Ballfächer, Wandteller, Wandsprüche, Weihnachts-Engel.
Grösste Auswahl! Billigste Preise!
Sämtliche Bogen zur Anfertigung von Kindertheatern in 2 Grössen.

Alle Sorten Kalender.

Christbaum-Confect

große Auswahl.
Honig-Chokoladen, Macronentuchen, Häuser, Figuren u. s. w.
Um gütiges Wohlwollen bitten
Frau W. Zehiesche,
Haupt- und Schützenstr. 82c.

Für den Weihnachtstisch!

Toilette-Kästen, enthaltend Seife und Parfüm, vorzüglich zu Geschenken geeignet, in eleganter und einfacher Ausführung.
Toilette-Seifen in anerkannt guten Qualitäten, feinster parfümirt, Cartons von 1/2, 1/4 und 1/8 Dbd. Stück.
Parfüms in allen Blumengerüchen, hart, lieblich und nachhaltig duftend, in größter Auswahl, elegante und einfache Ausstattung.
Eau de Cologne, echte u. diverse Marken, in 1/2, 1/4, 1/8 Dbd.-Stücken und einzelnen Flaschen zu billigen Preisen.
Sachet-Rissen in verschiedenen Gerüchen, zum Einlegen in Wäsche, Handschuhe, Taschentücher u. von 25 Pfg. an.
Wachs-Stock von reinem Bienenwachs, weiß, gelb u. decorirt, nach Maß und in Formen, gut brennend, empfiehlt

Ottomar Bartsch!

SEIDENSTOFFE
für Braut- und Gesellschaftskleider
Schwarz, weiß und farbig, von M. 0.50 — M. 14.50 p. Mr.
Dankebar gebote Auswahl. Proben bei Abgabe des Gewünschten umgehend und franco.
Seidenhaus Michels & Co., Kgl. akad. Hfl.
vorm. Freund & Thiele, Leipzig, Markt 13.

Landwirthschaftlicher Creditverein im Königreich Sachsen.
Die unterzeichnete Geschäftsstelle des Vereins ist die am 2. Januar 1900 fälligen Coupons u. gelösten Stücke der Landwirthschaftlichen Pfand- und Creditbriefe von jetzt ab kostenfrei ein, hält Verloofungslisten zur Verfügung und empfiehlt sich zur Vermittelung von Hypothekendarlehen.
Riesa, 14. Dezember 1899.
Creditanstalt für Industrie und Handel
Filiale Riesa.

Dursthoff'sche Stückhese,
täglich frisch, empfiehlt Ferd. Schlegel.

FÜRSTLICHE BRAUEREI KOSTRITZ THÜRINGEN
Gegründet 1696
Röstriger Schwarzbier.
Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkoholgehaltes besonders Kindern, Blutartern, Wöchnerinnen, währenden Müttern und Refraktescenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Riesa bei **Ernst Moritz, Colonialwaaren- und Bierhandlung.**

Christbaumconfect
Selbmann, Hauptstr. 88.
Kugeln, Regelspiele, Säbel, Trommeln und Trompeten.
Bitte die Preise im Schaufenster zu beachten.
Heinr. Straußes Nachf., Hauptstr. 14.

Neue prachtvolle
Pianinos u. Flügel
mit unergleichlich schöner Tonfülle, in allen Preislagen. Gebräuchte Pianinos für 270, 350, 390, 450 M. empfiehlt unt. Garantie und wie befannt reich und am billigsten
H. Wolfram,
Pianosfabrikant,
Dresden. Victoriahand.

Bringmaschinen, Reibmaschinen, Kaffeebrennmaschinen, Kaffeemühlen, Küchenwaagen, Stageren, Brodkapseln, Plättglocken, Vogelbauer, Wärmflaschen, Besteck
empfehlen billigst
Gotth. Dillner.

Zischmesser,
bester Hobelholz,
Plättglocken
billigst bei
Kurt Dombols,
Schützenstraße 9.

Neujahrskarten
mit Namensdruck,
Visitenkarten,
Verlobungskarten,
in Lithographie und Buchdruck, liefert schnell und billigst
Hugo Munkelt,
Wettinerstraße 20.

Christbaumkerzen, Kronenkerzen, Tafelkerzen, Wagenkerzen, Kellnerkerzen, Wachsstöcke
in allen gangbaren Größen u. Sorten, bei Mehrbedarf entsprechender Rabatt.
F. W. Thomas & Sohn.

Wäscheleinen
in Jute, Aloe u. Hans zu mäßigen Preisen,
Klammern,
Schd. 20 Pfg., 10 Schd. M. 1.80,
Scheuerbürsten,
in allen Sorten zu En grospreisen,
Scheuertücher,
a 10, 12, 15, 20, 25 Pfg.,
Wischbürsten,
Haarbürsten, Zahnbürsten, Kämmen,
Kleiderbürsten,
in außerordentlich großer Auswahl bei
F. W. Thomas & Sohn.

Neu! Neu!
Blich-Pulver
Anerkannt bestes Blichmittel für alle Metalle. Depot bei Herrn
R. Erdmann, Drogerie.

Waschmaschinen, Bringmaschinen, Reibmaschinen, Wirthschaftswaagen
billigst bei
Ernst Weber,
Klempnerstr.

Ofenschirme,
Ofenvorsetzer,
neueste Muster,
Kohlenkasten, Kohlenlöffel, Kohlenschaufeln
billigst bei
Ernst Weber,
Klempnerstr.

Rennthierfelle
verleiht die Juchterei von
Nich. Schubert, Wehmerstr. 33.

Tafelwaagen, Decimalwaagen, Säulenwaagen, Gewichte
in Eisen und Messing,
Gewichtskasten
empfehlen billigst
Kurt Dombols,
Schützenstr. Nr. 9.

Zur
Weihnachtsbäckerei
empfehlen:
Weizenmehle, Zucker und Caramellen, Rosinen und Corinthen, Citronat und Mandeln, bis. Gewürzölle u. s. w.
Hormann Fischer,
Borsig.

Zum **Weihnachtsfest**
empfehlen:
Gut Rürberger Lebkuchen
Macronen
Glisen
Sajelnuk
Deffert
Chokoladen
und diverse andere
in bekannter Güte
Geschw. Philipp,
Hauptstr. 59.

Beliebtes Dresden
Christbaum-Confect!
1 Kiste ca. 440 St., od. ca. 220 große St., vorzügl. schmeckend u. prächt. Baum schmuck, nur 3 M. Neuhn.
empfehlen **Emil Böttcher,**
Dresden, Johannesstr. 7.
Bel Abn. v. 6 Kisten 1 groß.

Lebkuchen
Selbmann, Hauptstr. 83.

Franz Heinze, Schneidermstr.,

empfehl sein grosses Lager

fertiger Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderobe.

Preise billigst!

. Bedienung streng reell!

Lebkuchen
Selbmann, Hauptstr. 83.

Feinungen, Pferdehälle, Rausfladen, Puppenfladen.
Großartige Auswahl. Billigste Preise.

Heinz. Straub's Nachf., Hauptstraße 14.

Schwarze Kleiderstoffe
in ganz gediegenen und grundsolliden Qualitäten, tief schwarz.
Nrl. 1.50, 2, 2.50, 3, 4.

Preiswerte schwarze und farbige Stoffe für Konfirmanden, das ganze Feld Nrl. 4, 5, 6, 7.50.

Hochfeine Kostümstoffe
in prächtigen Farben, Meter Nrl. 1.25 bis 3,—
empfehl in großer Auswahl

W. Fleischhauer, Riesa.

Preisliste
über
Honig- und Lebkuchen
von
Carl Wolf,
Riesa, Pausitzerstraße 11.
Packete:

Feinste gefüllte Thörner Pack. 1.00 M.
Sultan . . . 0.75 .
Französische . . . 0.50 .
Bakler . . . 0.50 .
Chocoladen . . . 0.50 .
Nürnberger . . . 0.50 .
Banile . . . 0.25 .
Ruhhönig . . . 0.30 .
Bombopfeifen . . . 0.30 .
Chocoladen . . . 0.25 .
Rieser Rosen . . . 0.25 .
Nürnberger gewöhnl. 10 u. 20 Pfg.
Gewöhnl. l. 1/2-Dyd. Pack. 20, 30, 40 Pfg.

Größte Neuheiten in
Photographie-Albums
Postkarten-Albums
empfehle in unüberwiegender Auswahl
billigst.

Julius Plänitz,
Buchbinderei, Buch- u. Papierhandlung.

Photographie-Rahme,
Photographie-Ständer.
Neueste Muster. Größte Auswahl.
Julius Plänitz,
Buchbinderei, Buch- u. Papierhandlung.

Ausverkauf

egen bevorstehendem Umzug und zu
rohem Warenlager folgender Waaren
zu bedeutend ermäßigten Preisen:

Handharmonikas v. 8—50 Pfg.
Mandolaccordeons v. Nrl. 1.30 an,
Hochharmonikas v. Nrl. 1.20—5.75.
Landonions . . . 24—70.—
Rechorgeln . . . 3.25—50.—

Hierfelde, Albums, u. Cigarren-
Kistchen mit Musik, Sühner,
Anten usw. Trommeln, Pfeifen
und Triangeln, Tambourins,
Bigotphones, Kindertrompeten
0 Pfg. bis Nrl. 6, Windkreisel,
kleine Vögel.

Visitenkarten
mit und ohne Goldschnitt in eleganten
Kästchen, sowie

Neujahrskarten
in reichhaltiger Auswahl und vielen
neuen Mustern in Schwarz- und
Dunkeldruck,
empfehl billigst

die Buchdruckerei des Riesaer Tageblattes.

Da sich die Bestellungen auf Neujahrskarten am
Jahresschluss stets häufen, so bitten wir, Aufträge
uns schon jetzt gef. zugehen zu lassen.

Lebkuchen
nach Nürnberger Art.

Feinste Makonentuchen Cart. 0.50 M.
Elsen . . . 0.50 .
Hoflebkuch . . . 0.50 .
Chocoladenmarzip. . . 0.50 .
Sortirte . . . 0.50 .
Wiktoria . . . 0.50 .

Feinste Bakler Lederl. Pack. 1.00 M.
Nürnberger Schachteln . . . Nrl. 1 u. 1.50
Befüllte Kaiserlebkuchen Sid. 15 Pfg.,
Marzipanlebkuchen . . . 15 .
Bakler Lederlin,
Originalrecept, . . . 15 .

Elegante
Briefpapier-
Ausstattungen
in den modernsten Aufmachungen em-
pfehle als sehr passendes Weihnachtsges-
chenk.

Julius Plänitz,
Buch- und Papierhandlung.

Als herrlichsten Zimmereschmuck
empfehle als passendes Weihnachtsgeschenk

Wandteller,
größte Neuheiten, stets abwuschbar,
belegbar

Kunstgutz-Gegenstände:
Schirmständer, Spucknapfe,
Basen, Wringmaschinen.

2 Sorten billige
Nähmaschinen,
Handnähmaschinen, auch für Kinder,
Säulen, 1 Arm- u. 3 Finger-
Nähmaschinen, gebt. für leipziger.
Maschinen noch 1 Jahr Garantie.

Claviere, gebt.,
Harmoniums, „
Drehpiano, „
Clavier-Selbstspiel, „

W. Zeuner,
Hauptstraße 67.

Größtes Schuhwaaren-Etablissement Riesa's
Carl Grossmann,
Schuhmachermeister, Pausitzerstraße Nr. 5

empfehl in anerkannt guter, reeller Arbeit Herrenstulpenstiefel 13 bis
14 Nrl. starke kräftige Halbblanze 10 Nrl. Arbeiterschäftstiefel 7 Nrl. 50 Pfg.,
Herrenstiefeletten, elegant und solid von 6 Nrl. 50 Pfg. an, Halbschuhe von 5 Nrl.
an, Hauschuhe von 3 Nrl. an, Damenstiefeletten zu Nrl. 5, 6, 7, 8 u. f. w.,
Halbschuhe zum Knöpfen, Schnür- und mit Gummizügen in allen Lederarten
und jeder Preislage, Tuchschuhe von 2 Nrl. 25 Pfg. an, Knabenschuhs- und
Stulpenstiefel von 4 Nrl. 50 Pfg. an, sowie alle Sorten Knabens-, Mädchen-
und Kinderschuhe und -Schuhe mit und ohne warmem Futter zu äußerst billigen
Preisen. Desgleichen empfehle: Leder-, Cord-, Blüsch-, Sammet-, Mel-
ton-, Reife-, Fantasie- und Filzpantoffeln in allen Größen.

Ballschuhe in hocheleganter grösster Auswahl.
Echt Petersburger und Harburger Gummischuhe.
Haarkalbleder-, Pelz- und Filzstiefel und -Stiefeletten.

Filzschuhwaaren
in nur gutem, soliden Fabrikat in allen Größen für Herren, Damen, Knaben
und Mädchen. Bestes Lederfell, Wäsche, Creme, Wade in allen Farben.
Einlegesohlen, Einzelschuhe und Pantoffel.
Bestellungen nach Maß, Reparaturen in kurzer Zeit.

Braune und Weiße
Honigluchen in Tafeln
zu 5, 10, 20, 25, 40, 50, 75 u. 100 Pfg.
Steinplaster l. Tafeln p. Pfd. 50 u. 60 Pfg.
Steinplasterluchen 6 und 10 Pfg.,
ff. Spitzluchen per 1/2 Kilo 1.20 M.
Plastersteine . . . 1.00 .
Plastersteine . . . 0.80 .
Braune Käse . . . 0.60 .
Zuckerkäse . . . 1.00 .

Pfefferluchenfiguren
braun und weiß, zu 1, 3, 5, 6, 10,
12 Pfg. usw. usw.

Bei Einkauf von mindestens 3 Ml.
gewähre einen Rabatt von 10% in
Natura.

Unterjcker
Wand-Sprüche
in künstlerischer Ausführung.
Julius Plänitz,
Buchbinderei, Buch- u. Papierhandlung.

Gesangbücher,
Gebet- u. Predigtenbücher,
Gedichtsammlungen,
Koch- u. Kochreceptbücher,
Tagebücher,
Bilder- u. Märchenbücher,
Jugendchriften,
Kinderunterhaltungsspiele
empfehl in reicher Auswahl
Julius Plänitz,
Buchbinderei, Buch- u. Papierhandlung.

Nähmaschinen
in großartiger Auswahl von
50 Pfg. an.

Bitte die Preise im Schau-
fenster zu beachten.

Heinz. Straub's Nachf.,
Hauptstr. 14.

Särge in Metall, Eichen- und Kiefernholz in
allen Größen und Preislagen stets vorräthig.
Herrn. Schlegel, Hauptstr. Nr. 88.

Coupons-Einlösung.
Alle am 1. Januar fälligen Coupons resp. Dividendenscheine und
geloosten Stücke gelangen bei mir schon jetzt zur speisenfreien Einlösung.

A. Messe, Bankgeschäft.

Joh. Hoffmann,
Kunsthandlung,
Riesa, Hauptstrasse 36.
Grosses Lager von

Bilder - Neuheiten
in Kunstdruck und Photo-
graphie, **prachtvolle**
Rahmungen empfehle als
passende Weihnachts-
geschenke. Besorgung von
Rahmen jeder Art.

Gesangbücher
empfehle als passendes Weihnachtsges-
chenk in grösster Auswahl.
Aufdrucken des Namens sofort gratis.

Julius Plänitz,
Buchbinderei, Buch- u. Papierhandlung.

Neujahrskarten
mit Namensdruck liefern schnellstens
und billigst.

Große Winterauswahl zu Diensten.
Julius Plänitz,
Buchbinderei, Buch- u. Papierhandlung.

Corsets, Schürzen,
Taschentücher,
empfehle ich in größter Auswahl
zu außerordentlich billigen Preisen.

Paul Bischof, Bahnhofstr. 16.

Kirchenkerzen
in allen Größen empfehl
Ottomar Bartsch.

Badewannen
groß, von 18 Nrl. an,
Kindersbadewannen,
von 6 Nrl. an,
Sitzbadewannen,
von 8 Nrl. an, bei
Gotth. Dillner.

Visitenkarten
in den elegantesten und modernsten
Mustern werden schnellstens und billigst
angefertigt. Lieferbar innerhalb 1 Stunde.

Eigene Druckerei.
Julius Plänitz,
Buchbinderei, Buch- u. Papierhandlung.

Bilder in allen Verste-
orten werden
sauber und staub-
frei eingerahmt bei
Albin Zentner,
Glaserstr. 14.

Christbaumconfect
Selbmann, Hauptstr. 83.